



## Stellenausschreibung

Das Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) in Erkner bei Berlin, eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung und Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, sucht – vorbehaltlich der Bewilligung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung – in der Forschungsabteilung 4 „Regenerierung von Städten“

ab **01. Juni 2019**

### **eine wissenschaftliche Mitarbeiterin / einen wissenschaftlichen Mitarbeiter (75% Verg. Gr. TV-L E13)**

in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des in der Leitlinie „Zukunftsstadt“ geförderten Forschungsprojekts „Vom Stadtumbauschwerpunkt zum Einwandererquartier? Neue Perspektiven für periphere Großwohnsiedlungen (StadtumMig)“. Die Stelle ist auf drei Jahre befristet.

#### **Aufgaben:**

Das Forschungsprojekt untersucht in einer komparativ angelegten Fallstudie in Schwerin, Cottbus und Halle (Saale) empirisch die Potenziale und Hemmnisse, die sich aus der aktuell verstärkten Zuwanderung von Geflüchteten in periphere Großwohnsiedlungen ergeben. Das Projekt wird in Kooperation mit wissenschaftlichen und kommunalen Partnern durchgeführt und beinhaltet neben Forschungsaufgaben auch die Beratung von Kommunen sowie die Erstellung von Praxisempfehlungen. Zu den Aufgaben der wissenschaftlichen Mitarbeiterin/ des wissenschaftlichen Mitarbeiters gehören:

- Datenerhebung und Datenanalysen in Cottbus, Halle (Saale) und Schwerin, insbesondere
  - Erhebung und Analyse statistischer Sekundärdaten
  - Durchführung und Auswertung von Experteninterviews
  - Durchführung und Auswertung von Interviews mit Bewohnerinnen und Bewohnern
  - Mitwirkung an einer schriftlichen Befragung in Schwerin;
- Vorbereitung, Durchführung und Begleitung von regelmäßigen Teamsitzungen mit den ProjektpartnerInnen;
- vergleichende Analyse der empirischen Ergebnisse;
- Mitarbeit an Zwischen- und Abschlussberichten;

- Mitarbeit an nationalen und internationalen Veröffentlichungen sowie die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen.

#### **Voraussetzungen:**

- Sehr guter Hochschulabschluss (Master oder äquivalent) in einer für die sozialwissenschaftliche Raumforschung relevanten Fachrichtung (z.B. Human-geographie, Stadtsoziologie, Raumplanung oder Politikwissenschaften);
- Kenntnisse sozial- und raumwissenschaftlicher Debatten, insbesondere mit Bezug auf residentielle Segregationsprozesse, Migration und/oder Governance. Eine Vertrautheit mit der Entwicklung ostdeutscher Großwohnsiedlungen ist wünschenswert;
- selbstständige Arbeitsweise, Kommunikations- und Teamfähigkeit;
- Erfahrungen im Projektmanagement;
- sehr gute Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift (Deutsch und Englisch);
- Erfahrungen mit qualitativen und quantitativen sozialwissenschaftlichen Methoden.

Das IRS bekennt sich ausdrücklich zur Chancengleichheit und fordert deshalb qualifizierte Frauen zur Bewerbung auf. Anerkannte Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Das IRS unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und ist seit dem im Jahr 2015 als familienbewusstes Unternehmen zertifiziert.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Referenzen und unter **Angabe der Kennziffer 4119** in einer PDF-Datei, max. 2 MB, per E-Mail bis zum **30. April 2019** an:

bewerbungen@leibniz-irs.de  
Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS)  
Personalstelle  
Flakenstraße 29-31  
15537 Erkner  
(www.leibniz-irs.de)

Rückfragen bitte an: Dr. Matthias Bernt, Tel.: 03362/793-2275, E-Mail: Matthias.Bernt@leibniz-irs.de

Erkner, 01.04.2019